

Tieck, Ludwig: Ihr hohen Bäume, heil'ge dunkle Gänge (1813)

1 Ihr hohen Bäume, heil'ge dunkle Gänge,
2 Wie blickt ihr ernst und groß auf mich darnieder,
3 Da singt Sirene wieder ihre Lieder,
4 Die Nachtigall läßt schallen die Gesänge.

5 Wie dringen durch mein Herz die süßen Klänge!
6 Da fühl' ich nun die Feuerflammen wieder,
7 Ich kann mich nicht erwehren, daß die Hyder
8 Nicht hin zu meinen Eingeweiden dränge.

9 Mich lockt der Klang, doch seh ich die Gebeine
10 Am nackten Felsenufer weiß erschimmern,
11 Die vor mir ihr Verderben liebend fanden.

12 So wank' ich fort im goldenen Mondenscheine,
13 Indeß die Sterne freundlich oben flimmern,
14 Will ich auch gern an diesem Felsen stranden.

(Textopus: Ihr hohen Bäume, heil'ge dunkle Gänge. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/388>)